
Medusa / Aurelia aurita / Ohrenqualle

Download aus dem Materia Medica Bereich der 'Homoeopathia viva'
www.homoeopathiviva.de

Das Tier

Aurelia aurita gehört zur Klasse der 'Echten Quallen', die wiederum zum Stamm der Cnidaria, der 'Nesseltiere', gehört. Die Ohrenqualle ist eine der häufigsten Quallen in Nord- und Ostsee und ist leicht erkennbar durch vier violette, ringförmige Geschlechtsorgane, die 'Ohren'.

Quallen können Durchmesser von wenigen Millimetern bis zu über einem Meter erreichen und bestehen aus zwei einschichtigen, nur knapp ein fünfzigstel Millimeter dicken Gewebsschichten, der Außenhaut und der Innenhaut, zwischen denen eine zellfreie Schicht liegt. Insgesamt bestehen diese gallertartigen Organismen aus bis zu 99% Wasser! In ihrer Form ähneln sie einem Schirm. In der Mitte nach unten hängend befindet sich der Magenstiel mit der Mundöffnung. Sie verfügen über keinen Anus, das Nervensystem ist nur rudimentär ausgebildet. Ein typisches Charakteristikum der echten Quallen ist ihre Doppelsymmetrie. So besitzen sie vier Magensäcke, vier Mundlappen, und alle Arten von kleinen Sinnesorganen treten vierfach oder in durch vier teilbaren Mengen auf.



Ohrenqualle – *Aurelia aurita*
Quelle: Peter Kölbl; www.peter-koelbl.de

Die meisten Quallen besitzen zum Beutefang und zur Verteidigung lange Fangarme, die mit Nesselzellen ausgestattet sind. Durch Berührung platzen die in den Nesselzellen befindlichen Nesselkapseln (Druck bis 150 bar!!), woraufhin sich Nesselfäden ausstülpen und ein lähmendes Gift abgeben. Als Beute kommen je nach Größe der Qualle Plankton, Würmer, Krebse, kleinere Fische und auch andere Quallen in Betracht.

Für Menschen sind die Gifte in der Regel nicht lebensgefährlich, meist kommt es zu juckenden und schmerzhaften Hautausschlägen. Allerdings können die Gifte einiger Arten Atembeschwerden oder gar einen Kollaps hervorrufen, eine ernste Komplikation stellt eine allergische Reaktion dar.

Zwei wunderschöne Aufnahmen (Abb. 1, Abb. 3) der Ohrenqualle '*Aurelia aurita*', finden sie im Internet unter: www.io-warnemuende.de/forum/splitter05/pos.html

Fortpflanzung

Eine Besonderheit bei Quallen ist die Fortpflanzung mittels Generationswechsels (was sich auch Moosen, Farne, Samenpflanzen und ein- bis wenigzelligen Lebewesen findet). Quallen produzieren Geschlechtszellen, die miteinander verschmelzen (geschlechtliche Fortpflanzung), aus denen erst eine Larve und später ein am Meeresboden haftender Polyp entsteht. Durch horizontale Abschnürung aus dem Polyp (ungeschlechtliche Fortpflanzung) entsteht eine Qualle. Generationswechsel beschreibt eine Art der Fortpflanzung, bei der die unterschiedlichen Möglichkeiten der Fortpflanzung (geschlechtlich und ungeschlechtlich) auf unterschiedliche Generationen verteilt sind.

Die Fortpflanzung ähnelt also z.B. der Schmetterlinge, bei der ein Individuum auch verschiedene Erscheinungsformen durchläuft. (Dort natürlich nur geschlechtliche Fortpflanzung.) Bei den Nesseltieren gibt es wie schon erwähnt drei Stadien: Larve, Polyp und die glockenartige Meduse, die umgangssprachlich als „Qualle“ bezeichnet wird. Die Meduse ist der schwimmende Vertreter, der Polyp ist festsitzend.

Fortbewegung

So glibberig, unförmig und somit unschön an Land gespülte Quallen aussehen mögen, umso graziöser und eleganter wirken diese in ruhigem Wasser. Quallen bewegen sich per Rückstoßprinzip, indem sie ihren glockenförmigen Körper ruckartig kontrahieren und so das Wasser nach unten ausstoßen. So bewegen sie sich schräg nach oben, um bis zur nächsten Kontraktion wieder etwas abzusinken. In ruhigerem Wasser scheinen

Medusa / Aurelia aurita / Ohrenqualle

Download aus dem Materia Medica Bereich der 'Homoeopathia viva'
www.homoeopathiviva.de

diese Wesen majestätisch zu schweben oder zu tanzen. Anfassen mag man sie aber eher nicht. Einerseits sind sie sehr glibberig, andererseits hat man auch die Befürchtung, sie versehentlich zu verletzen.

Mythologisches

Medusa (gr. Medusa = Herrin) ist der Name zweier Gestalten der griechischen Mythologie, wobei die Bekanntere eine der Gorgonen ist. Die drei Gorgonen waren Töchter der Meeresgottheiten Phorkys und Keto. Medusa, die einzig sterbliche der drei Gorgonen, war ursprünglich schön. Als Pallas Athene sie jedoch bei einer Buhlschaft mit Poseidon in einem ihrer Tempel überraschte, wurde sie von der erzürnten Athene in jene Gestalt verwandelt, als die sie gefürchtet war: ein geflügeltes Ungeheuer mit Schlangenhaaren, langen Eckzähnen, einem Schuppenpanzer, Flügeln glühenden Augen und heraushängender Zunge. Das Gesicht der Medusa war so hässlich, dass jeder sofort zu Stein erstarrte, der sie sah. Perseus, der Medusa nur im Spiegel ansah, schlug ihr das Haupt ab.



Ohrenqualle – Aurelia aurita
Quelle: Peter Kölbl; www.peter-koelbl.de

Auswertung von drei Fällen von Massimo Mangialavori und Karl-Josef Müller mit Ergänzungen aus 'Synoptische Materia Medica II' von Frans Vermeulen

Blau: Bestätigende Aspekte und Aussagen aus den Kasuistiken.

Verlangen nach Harmonie, unangebrachtes Lächeln; **ausgeprägter Sinn für Ästhetik**. Liebt weiche Musik mit ein oder zwei Instrumenten. (DD: Carcinosinum, Staphisagria, Elaps (Ästhetikempfinden))

Homosexueller Mann mit sehr femininen Zügen.

Malt gerne mit Wasserfarben; Verlangen nach milden Speisen (Joghurt, Bananen); langjähriger Vegetarier.

Ablehnung von Gewalt, starkes Harmoniebedürfnis, kann nur schwer jemandem die Meinung sagen.

„Ich bin ein zart besaiteter Mensch.“

Tierverwandlungswunsch? *„In eine geschmeidige Katze.“*

Auch mangelhafte Abgrenzung (⇒ gefährdet die Harmonie).

Starkes Verlangen zu tanzen (Carcinosinum, Sepia). **Tänzertypen, als ob sie schweben.**

Mann: *„Musik ist von Geburt an im Blut. ... Ich tanze nicht nach der Musik, die Musik ist in mir, ich lasse mich davon tragen. ... Ich kann nicht tanzen, ohne mit der Außenwelt zu kommunizieren, sonst würde ich austrocknen (!!)* ... Tanz könnte eine einzige Bewegung sein, wie sich die Musik auf einen Tropfen reduzieren lässt.“

Frau: *„Mein Traum war es, Tänzerin zu werden.“*

Eitelkeit. Angst vor dem Altwerden, die Harmonie und Schönheit zu verlieren.

„... als Kind stundenlang allein vor dem Spiegel ... Nicht der Tod erschreckt, sondern das Alter. Das ist noch schlimmer, als nicht zu tanzen.“

Akzeptiert nicht seinen Geschlechtsstatus. Probleme mit dem weiblichen Status (Sepia). Starke Ablehnung alles klischeehaft Eingeschlechtlichen.

Homosexueller Mann. Er möchte von einem heterosexuellen Mann geliebt werden, da er sich als Frau empfindet.

Frau mit Abneigung gegen Sex.

Medusa / Aurelia aurita / Ohrenqualle

Download aus dem Materia Medica Bereich der 'Homoeopathia viva'
www.homoeopathiviva.de

Abneigung/problematisch: Sex, Schwangerschaft, Geburt, Kinder aufziehen (Sepia).
Frau mit schwieriger Mutterbeziehung; fühlte sich als Kind von ihrer Mutter unerwünscht.
Andere Frau: Fehlbildung der Eierstöcke.

Gestörte Laktation. **Phellandrium** und **Medusa** stimulieren die Milchproduktion (Mangialavori).

Autoaggressive Züge (Unfallneigung).

Hass gegenüber Personen, die das Leben genießen (Blackie).

Ständig in leichter Bewegung.

„Ich kann aber nicht stillstehen, ich muss meinen Körper in Bewegung fühlen.“

➤ Allg. – Anstrengung, körperliche – amel. (41) *: Carcinosinum, Iodum, Medusa, Natrium-muriaticum, **Sepia**, ...; (41)

Nesselsucht/Urtikaria: Brennen stärker als Juckreiz. Brennende und juckende Blasen/Bläschen am ganzen Körper. Gesicht aufgedunsen und ödematös.

Mann: Unerträglich brennender Nesselausschlag; ist auch ein Problem, weil es sich auf die Ästhetik auswirkt. Plötzliche Rötung des ganzen Körpers mit Schwellung der Zunge.

Frau: Starke Anschwellung des Beines am Meer

Verlangen: **Zitrone, Saures, Essig**, Salz.

Abneigung: **Fisch** (auch Unverträglichkeit), Gallertartiges/Wabbliges, Schalentiere, Austern.

➤ Gemüt – Essen, isst - amel. Gemütssymptome: Aqua-marina, Iodum, Medusa, ...; (15)

Merk-würdig

Peter König (Österreich): „Wenn es Sepia ist, aber wie Carcinosinum aussieht, dann ist es Medusa.“

Karl-Josef Müller: „In sieben von zehn Fällen die ich kenne, besteht viel Ähnlichkeit zu Sepia.“

Quellen

- Massimo Mangialavori; zeitgenössischer italienischer Homöopath; www.mangialavori.it
- Karl-Josef Müller; zeitgenössischer deutscher Homöopath; www.homoeopathie-zweibruecken.de
- 'Synoptische Materia Medica 2' – F. Vermeulen; 1998 Emryss bv Publishers; Haarlem, Holland
- Repertorium 'Complete Repertory' V 5.0 aus Software Mac Repertory 5.6.1.
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Quallen>
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Medusa_\(Mythologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Medusa_(Mythologie))
- http://www.paed-quest.de/Riff_Tiefsee_Mangroven_neu/oekoriff/content/quallen.html

Thomas Schweser
Heilpraktiker – Klassische Homöopathie
D – 55442 Stromberg
www.homoeopathiviva.de